



Medienmitteilung Gemeindeversammlung 5. Juni 2025

Die Wimmiser Gemeinderechnung 2024 schliesst dank sehr gutem Steuerertrag viel besser ab als erwartet. Das einzige Traktandum wurde von den 68 Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und so konnten die Teilnehmenden zügig den von der Gemeinde spendierten Speis und Trank geniessen.

Dass die Gemeinderechnung besser abschliesst als das Budget vorsieht, ist man nicht nur in Wimmis gewohnt. Doch im Jahr 2024 betrug die Differenz satte 1.4 Millionen Franken. Statt einem Defizit resultierte im Steuerhaushalt ein Überschuss von 843'000 Franken. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf den rekordhohen Steuerertrag. Allein bei den juristischen Personen wurden die Erwartungen um mehr als eine Million übertroffen, wie Finanzvorsteher Andreas Josi ausführte. Gleichzeitig warnte er davor, nun dauerhaft von solch hohen Erträgen auszugehen. Durch das sehr erfreuliche Ergebnis konnten die Schulden weiter reduziert und das Eigenkapital ausgebaut werden. Das stellt für die Zukunft eine gute Basis dar und hilft, die vielen anstehenden Investitionen zu finanzieren. Die Versammlung nahm die positiven Nachrichten zur Finanzlage erfreut entgegen und genehmigte die Gemeinderechnung 2024 einstimmig.

Im „Verschiedenen“ dankte Ratspräsident Bruno Stucki allen für den erfolgreichen Start in die neue Legislatur, was bei fünf neuen Ratsmitgliedern nicht selbstverständlich sei. Weiter informierte er über anstehende Bauprojekte der Gemeinde, welche im Gebiet Chrümig für längere Zeit zu Mehrverkehr führen werden. Als nächstes Grossprojekt will die Gemeindebehörde die Ortsplanung überarbeiten. Bereits an der nächsten Versammlung soll dafür ein Kredit beschlossen werden. Etwas weniger erfreut ist der Ratspräsident darüber, dass die Vandalen, welche Anfang Jahr die Gemeindeinfrastruktur mit Sprayereien verunstalteten, trotz ausgesetztem Finderlohn noch immer nicht bekannt sind. Was nicht ist, kann noch werden.

Nach einigen wenigen Wortmeldungen aus der Versammlung durfte die neue Gemeindepräsidentin Barbara Josi bereits um halb Neun zu Bratwurst und Bier einladen. Der zweite Teil dauerte dann bedeutend länger, wobei das durchaus als gutes Zeichen gewertet werden darf.

Im Auftrag des Gemeinderates

sig. Beat Schneider
Gemeindeverwalter